

## **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Rathausempfangs zum CSD am 4. Juli 2025 in der Piazzetta**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Mitglieder der LSBTI-Communities,  
lieber Vorstand des ColognePride,  
sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin, liebe Berivan,  
sehr geehrte Abgeordnete des Landtages Nordrhein-Westfalen,  
liebe Herren Bürgermeister Wolter und Dr. Heinen,  
liebe Frau Bürgermeisterin von Bülow,  
lieber Herr Polizeipräsident Hermanns,  
liebe Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und engagierter  
Stadtgesellschaft,  
lieber René, lieber Michael, lieber Hendrik, liebes Kölner  
Dreigestirn der Session 2025, das mit seiner Zugewandtheit  
und mit seiner Lust an der Vielfalt das glatte Gegenprogramm  
zur Entwicklung in der Welt darstellt,  
and welcome to our international guests who have come here  
from many different countries including Poland, Romania,  
Hungary, Brazil and China.

I am pleased to welcome activists from our sister cities  
Katowice, Cluj-Napoca, Beijing and Rio de Janeiro – and of  
course our guests from Budapest Pride.

Thank you for coming to Cologne, and thank you for the work  
you do for queer people in your home countries!

Sister Cities Stand Together – and LGBTI Rights are Human Rights! Here in Cologne – and worldwide.

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Alle, wir kommen heute hier zusammen, nicht nur um zu feiern. Wir kommen zusammen, um gemeinsam zu demonstrieren, dass wir achtsam sind vor jeder Regung, jedem Versuch Vielfalt zu gefährden. Der ColognePride ist unsere Antwort auf die besorgniserregenden Entwicklungen weltweit. Budapest hat es am letzten Wochenende eindrucksvoll vorgemacht und auch Köln sendet ein kraftvolles Signal: „Wir, die wir Vielfalt leben und lieben, wir sind hier – und wir lassen uns nicht zurückdrängen!“

In diesem Jahr ist es dringender denn je: Wir erleben, wie hart erkämpfte Rechte in Frage gestellt, wie queere Menschen entwertet und angegriffen werden – überall auf der Welt und vor allem: auch bei uns, hier in NRW. In Gelsenkirchen konnte z. B. wegen einer abstrakten Bedrohungslage in diesem Jahr kein CSD stattfinden.

Hass bricht sich Bahn. Gewalt wird offener. Hetze salonfähig. Wer heute sichtbar queer lebt, ist auch besonders verletzlich. Eine solche Entwicklung ist für unsere Stadt nicht hinnehmbar.

In Köln stehen wir heute zusammen, Seite an Seite, gegen Angst, gegen Ausgrenzung, gegen jeden Versuch, queere Menschen wieder an den Rand der Gesellschaft zu drängen.

Köln zeigt Haltung. Wir schützen unsere queeren Communities. Wir verteidigen Vielfalt. Und wir lassen niemanden allein.

Wir zeigen Flagge an den Bezirksrathäusern, am Stadthaus Deutz, auf der Deutzer Brücke – und gleich hier am Rathaus. Mit dem städtischen Netzwerk „Buntwerk“ nimmt erneut eine Gruppe von rund 190 Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und städtischer Tochtergesellschaften an der Parade teil. Das ist kein Verstoß gegen Neutralität – das ist gelebte Verfassungstreue, denn die Würde des Menschen, die Würde aller Menschen, ist unantastbar.

Worte und Symbole allein genügen nicht, wenn sich Realitäten verändern. In diesem Sinne engagiert sich die Stadt Köln vor Ort sowie international: Mit dem Austauschprogramm „Sister Cities Stand Together“ stärken wir queere Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten in unseren Partnerstädten. Jugenddelegationen aus Köln nehmen an den Prides in Kattowitz und Cluj-Napoca teil – echte Brücken der Solidarität.

Liebe Alle, ich habe mich im Amt der Oberbürgermeisterin immer auch als Dezernentin für Vielfalt verstanden. Meine tiefe Überzeugung, dass für Köln so immanent wichtige Themen wie Teilhabe und Diversität von ganz oben gesteuert werden müssen, haben wir 2018 auch strukturell umgesetzt: Seitdem gibt es das Amt für Vielfalt und Integration im Dezernat der Oberbürgermeisterin.

In bin stolz, dass wir gemeinsam viel erreicht haben. Hierzu zählt nicht nur die Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik, in der sich viele von Ihnen eingebracht haben. Es gehört auch der LSBTI-Aktionsplan dazu, der der Kompass unserer Arbeit ist, und das LSBTI-Förderprogramm, das verschiedene Projekte gegen steigende Queerfeindlichkeit ermöglicht – in diesem Jahr mit einem Schwerpunkt an Schulen.

Liebe Freundinnen und Freunde, beim ColognePride sind alle willkommen. Das ist Köln. Das ist unser Verständnis von Stadtgesellschaft.

Heute bedanke ich mich: Beim ColognePride e. V., bei allen, die diesen CSD mitorganisiert haben – ehrenamtlich und hauptamtlich. Bei allen, die sich das ganze Jahr über gegen Queerfeindlichkeit und Diskriminierung engagieren – ob kommunal, bundesweit oder international.

Danke für Euren Mut, Eure Energie, Eure Sichtbarkeit.

Seid gewiss, ich bleibe Euch allen verbunden und ein Ally – e Levve lang.

Ihnen allen wünsche ich nun inspirierende Begegnungen und eine sichere, friedliche und gute Zeit.

Und nun – bevor wir gemeinsam die Progress-Pride Flagge vor dem Rathaus hissen – bitte ich um Ihre Aufmerksamkeit für einen besonderen Moment: Der junge queere Chor NEBULA tritt heute zum ersten Mal im Rathaus auf.

Zwei Lieder, zwei Stimmen der Hoffnung – und ein großes  
Zeichen für Vielfalt. Happy Pride!